

der gebrauchten Mittel ist eine vollständige Beschreibung der Symptomatologie nicht möglich. Am häufigsten werden zum Doping Amphetamine verwendet. Sie verursachen gewöhnlich körperlich das Anpassungssyndrom von SELLY, psychisch die exogenen Reaktionen BONHÖFFERS. Plötzliche Zusammenbrüche sind dopingverdächtig. Die toxikologische Diagnose stößt auf Schwierigkeiten, 1. weil die Sportler oft eine Probeentnahme verweigern, 2. wegen der zahlreichen Fehlerquellen der Untersuchungsmethoden selbst. Papierchromatographie hat sich bei der Untersuchung von reinen Amphetaminen und deren Lösungen in den entsprechenden Mitteln gut bewährt, nicht dagegen bei der Untersuchung von Harn, Blut oder Speichel. Verf. empfiehlt die von ANTONIO VENETO empfohlenen Methoden der Gaschromatographie und der Chromatographie unter Hochspannung nach SPENCER und FREY, über die er selbst aber keine Erfahrung hat.

FERNÁNDEZ MARTÍN

Kindestötung

Werner Tuteur and Jacob Glotzer: Further observations on murdering mothers. (Weitere Beobachtungen über Kindesmörderinnen.) [Elgin State Hosp., Elgin, Ill.] [18. Ann. Meet., Amer. Acad. of Forensic Sci., Chicago, Ill., 24.—26. II. 1966.] J. forensic Sci. 11, 373—383 (1966).

Bericht über 10 Fälle. Die Tötungsart war unterschiedlich. Alle Mütter wuchsen in gefühlsskalter Atmosphäre auf. Die Ehen wurden geschlossen, um der kalten Atmosphäre der elterlichen Familie zu entgehen, sie verließen jedoch — bis auf eine — ohne innere Bindung. Die erwählten Ehemänner glichen nämlich wiederum den Vätern (Trunksucht, Untreue usw.). Es wurden entweder das älteste, das jüngste oder alle Kinder umgebracht. In allen Fällen lag wirtschaftliche Not vor. 7 Mütter machten gleichzeitig ernsthafte Selbstmordversuche. 2 Mütter waren schizophren, in allen anderen Fällen geschah die Tat während einer akuten schizophrenen Episode. Alle Fälle wurden als unvollständiger erweiterter Selbstmord gedeutet. KNÜPLING (Bonn)

P. Manunza e P. L. Ricci: Morte del neonato per manovre coadiuvanti della partorienta. (Tod des Neugeborenen, verursacht durch Selbsthilfe der Gebärenden.) [Ist. Med. Leg. e Assicuraz., Univ., Bologna.] Crit. pen. Med. leg., N. S., 21, 107—118 (1966).

Kasuistischer Beitrag: 14jähriges Mädchen entband ohne Beistand. Das Neugeborene wies eine tiefe und klaffende Wunde an der rechten Wange auf und eine lange nach oben gerichtete Kratzwunde an der linken Halsseite auf. Todesursache: Erstickung durch massive Blutaspiration.

G. GROSSER (Padua)

G. Lo Menzo: Lo studio istochimico del tessuto cromaffine dei surreni fetali per l'accertamento della goduta vita extrauterina. (Histochemische Studien im Nebennierenmark Neugeborener zur Frage des Gelebthabens.) [Ist. Med. Leg. e Assicuraz., Univ., Catania.] G. Med. leg. Infortun. Tossicol. 11, 262—271 (1965).

Der Autor hat im Verlauf von 2 Jahren nach der Methode von HILLARP-HÖKFELT (vgl. hierzu J. Histochem. Cytochem. 3, 1, 1955) Nebennierenuntersuchungen bei Neugeborenen durchgeführt, die tot geboren wurden bzw. kurze Zeit nach der Geburt verstarben. — Die Diagnose stattgehabten extrauterinen Lebens sei dann möglich, wenn nur ein geringer oder gar kein Gehalt an Noradrenalin gegenüber einer stark positiven Reaktion beim Nachweis von Adrenalin vorliegt. Bereits bei einer Lebensdauer von 1 Std und mehr kommt es zu einer Abnahme des Noradrenalingehaltes. Die Untersuchungen müssen jedoch an frischem Material durchgeführt werden.

HANS-JOACHIM WAGNER (Mainz)

L. I. Freidin: Maxillary human fetal age estimation by the maxillary ossification centres. (Altersbestimmung menschlicher Früchte aufgrund der Verknöcherung des Oberkiefers.) [Lehrstuhl für Anatomie des Medizinischen Instituts Astrachan (Leiter: Professor N. W. POPOWA-LATKINA).] Sudebnomed. eksp. (Mosk.) 10, Nr. 1, 23—26 mit engl. Zus.fass. (1967) [Russisch].

Es wurden röntgenologische Untersuchungen von Fötten zwischen 6,5 und 49 cm Länge durchgeführt. Der Beginn der Verknöcherung wird bei Früchten von 7,0 cm (10½ Wochen) im Körper des Oberkieferknochens festgestellt. Der Umfang der Verknöcherungszonen beträgt

bei 7,0 cm Körperlänge 0,3 mm und vergrößert sich bis zur Geburt um das 17fache. Ein zweites Verknöcherungszentrum findet sich im Processus Palatini; es hat hier bei einem Fruchtaalter von $10\frac{1}{2}$ Wochen einen Durchmesser von 0,3 mm und erreicht bei der Geburt 2 mm. Die Entfernung beider Verknöcherungszentren voneinander beträgt bei $10\frac{1}{2}$ wöchigen Früchten 5 mm und erreicht bei der Geburt 18 mm. Auch die Abstände der rechten und linken Verknöcherungszonen erlauben eine Bestimmung des Fruchtaalters; sie wachsen von 4 bis 18—20 mm. Mit Hilfe einer beigefügten Tabelle wird eine Bestimmung des Fruchtaalters erleichtert. SCHWEITZER

Sunao Kuroda and Hajime Nagamori: *Medico-legal studies on the fetus and the infant.*

IV. A histological study of the glottis of the newborn. (Gerichtsmedizinische Studien an Neugeborenen. Eine histologische Untersuchung der Glottis des Neugeborenen.) [Dept. Leg. Med., Fukushima Med. Coll., Fukushima.] Jap. J. leg. Med. 20, 531—537 mit engl. Zus.fass. (1966) [Japanisch].

Entzündliche Veränderungen an der Kante der Plica vocalis kamen nur bei Lebendgeborenen vor, wahrscheinlich als Folge der Dyspnoe: Unter 31 Lebendgeborenen wurden 12 solche Fälle gefunden, von diesen 12 hatten wieder 7 hyaline Membranen in der Lunge. — Hämorrhagien an der Plica vocalis findet man bei Lebend- und Totgeborenen; im Musculus vocalis ist sie bei Lebendgeborenen stärker. Als Unterscheidungsmerkmal zwischen Lebend- und Totgeborenen sind die Blutungen also unsicherer. H. W. SACHS (44 Münster)

Streitige geschlechtliche Verhältnisse

- **Sexualität in Wort und Bild. Das Problem Jugendschutz.** — Sexualität im Alter. Vorträge gehalten auf dem 9. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung vom 9.—11. Juni 1966 in Rinteln. (Beitr. z. Sexualforsch. Hrsg. von H. BÜRGER-PRINZ u. H. GIESE. H. 41.) Stuttgart: Ferdinand Enke 1967. 121 S. u. 5 Abb. DM 26.—.

GIESE-Hamburg und der gleichfalls in Hamburg tätige Diplom-Psychologe G. SCHMIDT führen in die Problemstellung ein; die Beteiligung der Psychologen an den Untersuchungen ist erst seit kürzerer Zeit im Gange. Es besteht folgender Allgemeineindruck: Je höher das Triebniveau eines Probanden, desto höher ist die durch Außenreize induzierte sexuelle Stimulation und desto höher die Tendenz zu sexuellen Reaktionen in Phantasie und Realität. Dr. W. HEILIGENBERG in Seewiesen (Obb.) berichtet über die Bedeutung von Attrappenversuchen für die tierische Verhaltensforschung. Ein Beispiel: Sperrt man ein Küken in eine Schachtel, so daß die Henne es nicht sehen, wohl aber hören kann, so eilt sie herbei und ist unruhig. Sperrt man das Küken aber in eine schalldichte Glasglocke, so daß die Henne es sehen, aber nicht hören kann, so zeigt sie keinerlei Reaktion. Die Ausführungen von Dr. PINKAVA, tätig an der Psychiatrischen Universitätsklinik in Prag, sind für denjenigen, der nicht Sachkenner ist, etwas schwer verständlich. Vortragender bringt Modelle für Attrappenversuche an Menschen. Er erwähnt, daß es im Patientengut der Universitätsklinik in Prag eine kleine interessante Gruppe von Menschen gibt, die homosexuell empfinden, aber dabei auch auf einige Haustiere beiderlei Geschlechts sexuell reagieren. — Nach den Ausführungen von Oberregierungs-Medizinalrat Dr. HARTMANN in Reutlingen über Fragen zur Jugendgefährdung durch Filme und ihre Auswirkung auf die Spruchpraxis der freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) können laut § 6 Abs. 2 des JSG Filme freigegeben werden für Kinder ab 6 Jahren, ab 12 Jahren und für Jugendliche ab 16 oder ab 18 Jahren. Die Filme sollen für die Jugend dann nicht freigegeben werden, wenn nackte menschliche Körper in einer Art dargestellt werden, die das sittliche Empfinden verletzt, und auch dann nicht, wenn Gewalttätigkeiten, Mißhandlungen, Grausamkeiten und Verbrechen in einer Art dargestellt werden, daß dies einer Verherrlichung gleichkommt. — Nach dem Inhalt des Vortrages von Dr. TH. SPITTA, Hannover, über Grenzen und Möglichkeiten des Gesetzes über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften (GjS) setzt sich die Bundesprüfstelle aus 12 Mitgliedern zusammen, der hauptamtliche Vorsitzende ist Bundesbeamter, vertreten sind die Kunst, die Literatur, der Buchhandel, die Verlegergesellschaft, die Jugendverbände, die Wohlfahrtsverbände, die Lehrerschaft, die Kirchen und die Länder. Um eine Erscheinung auf die Liste der jugendgefährdenden Schriften zu bringen, bedarf es einer Zweidrittelmehrheit. Manchmal ist die Schrift ihrem Inhalt nach recht harmlos, hat aber einen anreizenden Titel, wie z. B. „Das Intimste der Liebe und Erotik“; dieses Buch wurde nicht beanstandet. Wenn